

Bezugspreis:
Monatlich 4.10 M durch unsere Erzeugnisse
und Agenten frei ins Haus bezogen; bei
der Post abgeholt monatlich 4.15 M.
vierteljährlich 12.45 M.; durch den Briefträger
zugehelt monatlich 4.30 M., vierteljährlich 12.90 M.
Frei-Beilagen:
Sommer- und Winterfahrplan.
Hessischer Landweiser.
Erscheint täglich
außer an Sonn- und Feiertagen.

Maffauer Botte

Anzeigenpreis:
Die achtspaltige Zeile oder deren Raum
70 Hg. Bei Stellengedruckten und Stellen-
angeboten ist die vierte Aufnahme umsonst.
Kleinanzeigen 1.80 M. die Zeile.
Anzeigen-Annahme:
Für die Tagesausgabe bis 5 Uhr am Vorabend.
Nachschub nur bei Wiederholungen und
pünktlicher Bezahlung.
Geschäftsstelle: Diezerstraße 17
Fernsprech-Anschluß Nr. 8.
Postfachkonto 12.82 Frankfurt.

Neues vom Tage.

Wilson denkt nicht daran, einen Tag früher das Weiße Haus in Washington zu räumen, als er nach dem Geleise es räumen muß. Dieses Kleben am Rande sieht dem 14. Punkte-Mann durchaus ähnlich.
Papst Pius XI. über das dem Erzbischof T. Schulte meitere Dilemma: Wie für die armen Kinder im Deutschen Reich.
In deutschen Provinzen befinden sich zur Zeit noch 30.000 Kriegsbeschädigte aller Art.
Der 13. Februar ist durch Vereinbarung der Parteien inoffiziell als Wahltag für Preußen festgesetzt worden.
Der Pariser Vorkriegsminister fordert von Lo'n den Verzicht auf die Kontrolle im westl. Norrid.
Die Berufung des Wiener Polizeipräsidenten Dr. Schöber zum österreichischen Bundeskanzler ist als sicher.
Der Generalinspektor der türkischen Polizei, Smith, ist zurückgetreten.
Bei der Beerdigung des Ganges der Hl. Elisabeth in Würzburg erbeuteten die Diebe 193 Edelsteine und 12 Perlen im Werte von 2 Millionen Mark. Außerdem wurden wertvolle Schmuckgegenstände gestohlen. Der historische Wert der Gegenstände ist sehr groß.
Der Dampfer Sophia Widmers ist in New York eingetroffen. Es ist der erste Handelsdampfer, der seit dem Ausbruch des Krieges unter deutscher Flagge in dem New Yorker Hafen eintraf.
Aus London wird gemeldet: Im Oldbillsrevier weichen sich 20 Prozent der Arbeiterkraft wieder einzuordnen und es kam zu schweren Ausschreitungen. Die Polizei wurde zu Hilfe gerufen.
Der Vorstand des deutschen Eisenbahnerverbandes warnt seine Mitglieder eindringlich vor unbefugten Agitationen, die zum Generalstreik ausführen könnten.
Der deutsche Botschafter überreichte am Freitag in Rom dem König von Italien sein Beglaubigungsschreiben.
Rein und Trochyl sagen in öffentlichen Erklärungen für Großbrund für den Winter eine große Hungersnot voraus. Das dürfen diese Männer wagen, deren tolle und verrückte Wirtschaft doch allein dieses Elend über das Ausland, sonst die Kornkammern Europas, heraufbeschworen hat.

Großes Entgegenkommen von Nordamerika.

New York, 5. Nov. Die aus Washington eingetroffenen Meldungen, die aus bester diplomatischer Quelle erkeinen, zeigen, daß die Vereinigten Staaten vollständig alle Wahrheiten des Krieges beizulegen deutschen Gütern zu rückerstatten. Ferner beabsichtigen die Vereinigten Staaten darauf zu bestehen, daß die von Deutschland an die Verbündeten zu zahlenden Entschädigungen auf ein reduziertes Mindestmaß festgesetzt werden.
London, 5. Nov. Während die englische Presse fortfährt, die Wahl Kardinas zum Präsidenten der Vereinigten Staaten gütlich zu deuten, bringt die „Central News“ aus Washington eine für und hochinteressante Meldung, die besagt, daß Amerika entschlossen sei, alle von ihm selbst während des Krieges beschlagnahmten deutschen Gütern zurückzugeben. Weiterhin wird erklärt, daß die neue amerikanische Regierung allen Ernstes daran gehe, die Wiedergutmachungsumme, die Deutschland zu zahlen hat auf das möglichste Mindestmaß herabzusetzen und diesbezüglich im Gegensatz zu bisher eine praktische Politik zu treiben.
Dieses freundschaffliche Entgegenkommen gegen das gedrückteste und ausgepeinerteste Deutschland wäre der schönste, edelste u. humanste politische Schachzug, mit welchem die herrschenden Republikaner Nordamerikas ihre neuverwundeten Wunden öffnen u. gleichzeitig einweisen könnten. Boreist sind natürlich die Tatsachen abzuwarten.

Das neue österreichische Kabinett

Wien, 5. Nov. Die Meldung über eine Berufung des Wiener Polizeipräsidenten Dr. Schöber an die Spitze der Wiener Regierung wird heute in eingeweihten Kreisen bestätigt, und die Deklaration Schöbers zum Bundeskanzler kann nunmehr als vollzogene Tatsache betrachtet werden. In parlamentarischen Kreisen verläutet, daß die Wahl Schöbers nicht zuletzt auf die Einflußnahme der Wiener Entente-Kreise zurückzuführen ist, die in Schöber die einzige Persönlichkeit sehen, die stark genug ist, die gegenwärtige Verwaltungsmachie zu beenden und den Abbau der Wehrmacht durchzuführen. Bezüglich der Bezeichnung des Staatsamtes für Auserwählter ist eine endgültige Entscheidung noch nicht gefällt. Es ist noch nicht bestimmt, ob Staatssekretär Dr. Mayer, der für diesen Posten in Aussicht genommen ist, nicht für die Präsidentschaft kandidieren wird. Sollte Mayer Bundespräsident werden, so würde das Weichere einem Diplomaten oder Beamten ausfallen. Von den gegenwärtigen christlich-sozialen Kabinettsmitgliedern dürften Dr. Sejn das Handelsministeramt bekommen, Ganeis für Ackerbau, Reich für soziale Verwaltung in Frage kommen. Für Finanzen rechnet man mit Sektionschef Dr. Schimm. Das Innere soll Breitsch behalten. Ebenso sollen Eisenbahn und Justiz unverändert bleiben, wenn die Großdeutschen eine geistige Mitarbeit an der Regierung ausüben werden. Auf dem begin-

nenden sozialdemokratischen Parteitag wird der geweseene österreichische Gesandte in Berlin Professor Rudo Hartmann beantragen, ein Referendum für den Anschluß Österreichs an Deutschland zu verlangen.

Ein Freiheitsdenkmal für die in Finnland gefallenen Deutschen.

Helsingfors, 6. Nov. Für die in Finnland im Freiheitskampf gefallenen Deutschen u. Finnländer wurden hier zwei Denkmäler eingeweiht, die dem Staate in feierlicher Weise übergeben wurden. An der Feier nahmen u. a. der deutsche Gesandte Freiherr v. Brud, der deutsche Generalkonsul Goldberg-Loewe und die höchsten Militär- und Zivilbehörden Finnlands teil. Vordirektor Normen erinnerte in seiner Ansprache in bewegten Worten an den Tag, an welchem die deutschen Krieger in feldgrauer Uniform über das Meer kamen und das rote Kreuzband regiment niederlegten. Von Dankbarkeit gegen die Befreier erfüllt, eht die Stadt Helsingfors die Krieger jetzt dadurch, daß sie ihnen ein Denkmal auf dem Friedhof im Herzen der Stadt errichtet.

Das Denkmal für die deutschen Gefallenen besteht aus einer Granitkugel, in einem Relief einen Jüngling darstellend, der das Kreuz trägt. Es trägt die Inschrift: Dem im Kampf um Helsingfors im April 1918 gefallenen deutschen Soldaten errichtet dieses Denkmal die dankbare Stadt. An der anderen Seite des Denkmals befinden sich die Namen der 93 gefallenen Deutschen. Ein ähnliches Monument wurde für die gefallenen Finnländer errichtet.

Der deutsche Gesandte Freiherr v. Brud hielt eine Dankrede, in der er betonte, daß die Grundlage zwischen Finnland und Deutschland während des Freiheitskampfes gelegt wurde.

Wrangels Niederlage.

London, 5. Nov. Laut einem Telegramm aus Sebastopol haben die Bolschewiki die Wrangel-Armee durchbrochen und ihren Rückzug offenbart. Wrangel verteidigte sich tapfer und machte Anstalten, über die Stadt hinaus zu marschieren, als er durch die Bolschewiki nach der Krim zurückgezwungen wurde. Wrangel ist über die Niederlage Wrangels folgendes bekannt: Der Feind ist bereits von der Landung abgedrängt und der Krim im Innern aufgegeben. Es ist ein großer Erfolg, wenn er bis zum Ende durchdrungen werden kann, jedoch wird ein Ausmarsch zur Krim erhalten. Es kann nicht daran gezweifelt werden, daß unter entscheidender Normark nach dem Seiden die Werten der Krim für uns offen wird. Unsere Kavallerie darf dem geschlagenen Feind nicht Zeit lassen, sich etwa auf französische Schiffe zurückzuziehen.

Russisches Ultimatum an Lettland.

London, 5. Nov. Wie „Daily Herald“ aus Moskau meldet, hat die russische Regierung in Moskau ein Ultimatum überreicht, in dem die lettische Regierung aufgefordert wird, die Rekrutierung von Truppen für General Wrangel auf ihrem Gebiet sofort einzustellen und den Friedensvertrag durchzuführen. Das lettische Parlament ist zur Beratung dieser Angelegenheit einberufen worden.

Die Gewerkschaften zur Bedrohung des Ruhrgebiets.

Berlin, 6. Nov. Wie die „V. B. R.“ erfahren, haben die im Ausschuss des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes versammelten Gewerkschaftsverbände am 4. November folgende Kundgebung einstimmig angenommen: Von Tag an Tag vermehren sich die Anzeichen, die die Gefahr einer gewaltsamen Besetzung unserer rheinisch-westfälischen Industriegebiete durch französische Streitkräfte näher bringen. Truppenaufmärsche, die Anlage von Truppenübungs- und Flugplätzen im besetzten Rheinland, öffentliche Kundgebungen der französischen Presse und gleichgerichtete, an Landesverrat grenzende Bestrebungen süddeutscher Kreise lassen keinen anderen Schluss zu, als daß der französische Militarismus nur auf eine allgemeine Geleienheit wartet, um sich in den Besitz des Ruhrkohlenreviers zu setzen und damit Deutschland der wirtschaftlichen Lebensadern abzuschneiden. Eine solche Vergewaltigung Deutschlands würde katastrophal werden nicht nur für unsere Staats- und Wirtschaftseinheit, sondern auch für das gesamte Europa u. für die wirtschaftlichen Beziehungen der Kulturvölker. Deutschland würde nicht allein zerrissen; man überläßt ein Schicksal, welches zugleich dem Sieger und der Verwundeten und schließt damit eine Gefahr für die übrige Kulturwelt. Es mag internationalistische Kreise in Frankreich geben, die auch das fressende Elend nicht von der rückständigen Welt absehen, aber neue bedrohenden Verfallsursache dieser Ziele absichert — aber der einseitigste weiterbildende Teil der Menschheit und besonders die gesamte Arbeiterklasse aller Länder sollten diese Gefahr erkennen u. mit uns zu verhindern suchen. Der Ausschuss des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, die Vertretung der deutschen Arbeiterschaft, erhebt die schärfste Verwarnung gegen diese französischen Verwundetenabsichten und warnt die verantwortlichen Gewalthaber auf das eindringlichste vor der Ausführung solcher Pläne. Der Bundesrat durch erhebt zugleich die Gewerkschaften aller Länder, sich diesem Protest anzuschließen und appelliert an den Internationalen Gewerkschaftskongress in London, eine Kundgebung im gleichen Sinne zu beschließen.

Aufhebung der angemessenen poln. Kontrolle im westpreuss. Korridor.

Berlin, 6. Nov. Wie die „V. B. R.“ erfahren, hat der Botschafter in Paris beschlossen, daß die Polen auf die Kontrolle des Durchreisverkehrs im Korridor verzichtet sollen.

Italien gegen die Milchkuheforderung.

Basel, 5. Nov. Corriere della Sera berichtet, daß die italienische Regierung mit den Forderungen Frankreichs an Deutschland betr. die Ablieferung von 800 000 Milchkuhen nicht einverstanden sei. Der Anstalt meint, daß Frankreich eine absichtliche Schwächung der deutschen Volkskraft beabsichtigt. Italien würde auch schon aus Menschlichkeitsgründen das französische Begehren nicht aufheben.

Verkehrserschwerungen im Korridor.

Berlin, 6. Nov. Wie die polnische Zeitung berichtet, haben die in Paris geflossenen Verhandlungen über den polnischen Korridor zu einem Beschluß des Botschafterrats geführt, wonach von der zweiten Hälfte des November ab wesentliche Erschwerungen für die Reise durch den polnischen Korridor Platz greifen sollen. Nach dem Abkommen, dessen Unterzeichnung allerdings noch ausstehen soll, wird voraussichtlich für die Durchreise auf den Röh und das polnische Bismarck verachtet und nur noch von jedem einzelnen Reisenden die Führung eines Identitätsausweises gefordert werden.

Große Demonstrationen in Athen für König Konstantin.

Basel, 5. Nov. Wie das griechisch-amerikanische Pressebüro aus Athen meldet, hat Benkeles die Diskussion über die Thronfolgefrage am 1. November freigegeben. Nach dem bestehenden Gesetz war jeder, der den Namen des Königs Konstantin erwähnte, mit zwei Jahren Zuchthaus bedroht. Die meisten Redner in Athen erschienen seit 3 1/2 Jahren zum erstenmal wieder mit großen Willern des Königs Konstantin. Demonstrationen durchzogen die Stadt mit Schildern des Königs und mit dem Ruf: „Nieder mit der Tyrannie! Nieder mit Benkeles! Hoch lebe der König Konstantin!“ Gegen Abend bildete sich eine Kundendemonstration. Die Sicherheitswache von Benkeles und die benkeles geführten Offiziere schossen auf die Menge. Es gab mehrere Schwerverwundete und einen Toten. Die Demonstrationen dauerten fort. In ganz Griechenland ist die Lage alarmierend, denn in vielen Provinzen, besonders im Peloponnes, sind Polizei und Truppen machtlos gegenüber der drohenden Forderung der Bevölkerung. Überall wird eine allgemeine Volksbewegung verlangt.

Englands Militärmacht.

Churchill hat über die Truppenstärke, die England noch in der Welt unterhält, mehrere Mitteilungen gemacht. Danach stehen in Persien, Mesopotamien, in der Türkei, in Ägypten und in Palästina noch 175 000 Mann, wovon 52 500 britische und 122 500 indische Soldaten sind. In Persien und Mesopotamien befinden sich 101 000 Mann, in Konstantinopel 19 000, in Ägypten 26 000, in Palästina 30 000 Mann. Monatlich müssen für diese Truppen 4 230 000 Pfund Sterling ausgegeben werden, das sind fürs Jahr 50 Millionen Pfund Sterling.

Der Kampf um Irland.

Ein Beschluß des Oberhauses.

London, 3. Nov. Im Oberhaus verlangte Lord Boreburn die Aufnahme einer Untersuchung über die Rekrutierung der englischen Truppen in Irland. Der Erzbischof von Canterbury verurteilte die Rekrutierung und forderte die Regierung auf, an deren Unterdrückung größere Energie aufzuwenden als bisher. Curzon verteidigte die Politik der Regierung. Das Haus verwarf mit 44 gegen 13 Stimmen den Antrag Boreburns. Das Haus verlangte d. vollständige Autonomie Irlands unter Vorbehalt der Kontrolle der Armee und der auswärtigen Angelegenheiten durch das britische Parlament.

Wrangels Erhebung in den letzten Tagen?

Moskau, 6. Nov. Der Seespiegel besagt: An der Südküste dauert unser Angriff fort. In Reitholov erbeuteten wir drei unbeschädigte Panzerzüge, 18 neubauwürdige Geschütze, 100 Waggons mit Geschossen, 25 Lokomotiven und über 2 Millionen Rad Proffrom.

In einer Kundgebung Trochla vom 2. November heißt es:

„General Wrangel liegt in den letzten Augen; fünf Armeen halten ihn von allen Seiten umringt. Durch den letzten Ansturm der tapferen roten Reiter wurde der Feind von den Landungen abgedrängt. Er sucht jetzt in jeder Richtung einen Ausweg. Wrangel ist noch nicht vernichtet, aber sein Schicksal ist besiegelt. Dieser große Erfolg wird, falls er glückselig beendet wird, uns bald den Ausmarsch zur Krim verschaffen. Erst müssen aber die Hauptkräfte der Wehrmacht freigesetzt werden. Durch den energischen Schlo werden wir die Tore zur Krim öffnen. Die Krim, die bisher als Festung für die Gegenrevolution diente, wird für die letzten Wehrkräfte zur Großstütze werden. Unser Erfolg an der Front des Generals Wrangel wird sofort auf unsere internationale Lage zurückwirken. Polen, das mit uns den Vorlieben abwehrlos hat, verliert durch Letztere, Sowjetunion und Polnischwesten den Krieg gegen uns fortzusetzen. Die französische Brie verläßt den dienstbereiten Bewußt wieder in einen Kampf gegen uns zu vernichten. Unsere Aufgabe ist es, das wehrhaftigste Reich im Süden endgültig zu vernichten und die Trümmer der französischen Schreckensherrschaft zu bringen.“

Oberpräsidenten und Provinzautonomie.

Ueber die kürzlich abgehaltene Konferenz der Oberpräsidenten und Landesdirektoren der preuss. Provinzen wird jetzt ein Bericht verbreitet, aus dem hervorgeht, daß die Konferenz sich vorzüglich mit der Erweiterung der den Provinzen überwiesenen Angelegenheiten beschäftigt hat, die der Verfassungsausübung der Landesverwaltung befolgt hat. Die Oberpräsidenten und die Landesdirektoren vertreten demgegenüber einmütig den Standpunkt, daß auch der heutige Staat eine starke und einheitliche Staatsverwaltung und ein einheitliches Staatsbeamtentum brauche und daß die vorgesehene Übertragung der regimentellen Verwaltungsabteilungen des Staates mit Einschluß der Kommunalverwaltung und die überwiegenden Teile der Polizeiverwaltung nicht nur geeignet ist, die Einheit des Staatsbeamtentums zu zerstören, sondern auch die einheitliche Staatsgewalt Preußens provinzial-territorialistisch aufzulösen und die Zerstörung des preussischen Staates herbeizuführen.
Für ein solches Vorgehen lägen erste Gründe nicht vor, vielmehr würde es letzten Endes auch die Zertrümmerung des Reiches zur Folge haben. Unnötiges Zielregieren zu vermeiden und den berechtigten Erwartungen der Provinzen bei der Verlegung der leitenden Beamtenstellen Rechnung zu tragen sei, sei Sache der Verwaltungskunst; eine Erweiterung der Provinzialrechte dürfe nur durch Übertragung einzelner besonders geeigneter Gegenstände stattfinden.

Die Konferenz hält es für dringend erforderlich, daß gezielte Vorarbeiten von so einschneidender Bedeutung rechtzeitig den einzelnen Provinzialverbänden zur ansehnlichen Heranführung gehen, was in diesem Falle nicht geschehen ist. Als Einzelaufgaben, deren Überweisung an die Provinzial-Kommunalverbände die Landesdirektoren für angängig halten, werden solche auf dem Gebiete der Wohlfahrtspflege, des Meliorationswesens, der Wege- und Wasserpolizei genannt. Singulärhaft wird von den Landesdirektoren, daß angesichts der durch die Reichsfinanzangelegenheiten geschaffenen schwierigen geldlichen Lage der Provinzen diese neue Aufgaben überhaupt nur übernehmen können, wenn der Staat die erforderlichen Mittel bereitstellt. Als viel wesentlicher als die Übertragung neuer staatlicher Aufgaben wird von der Konferenz die Ermöglichung angesehen, der Bevölkerung Einfluß auf die staatliche Schulverwaltung bei den Regierungspräsidenten und in den Provinzialkollegien einzuräumen.

Die Änderung des Reichsnotopfergesetzes.

Die Änderung des Reichsnotopfergesetzes.

Berlin, 5. Nov. Die neue Vorlage über das Reichsnotopfergesetz ist vom Reichskabinett beschlossen u. geht dem Reichsrat überreicht worden. Das Kabinett hat sich dahin geeinigt, daß ein Drittel der Notopferleistungen eingezogen werden soll. Dieses Drittel muß mindestens 10 v. H. des Vermögens des Steuerpflichtigen erreichen. Für die Zahlung des Drittels werden zwei Termine gewährt, von denen der erste auf den 1. Februar 1921 festgesetzt ist. Zur Durchführung des beschlossenen Einziehens des Reichsnotopfers wird eine vorläufige beschleunigte Veranlagung herausgegeben, der dann im Januar oder Februar nächsten Jahres auf Grund sorgfältiger Prüfung aller Unterlagen die endgültige Veranlagung folgen wird. Die Abgabensumme als solche bleibt unberührt, so daß die Finanzverwaltung die Ermächtigung und die Möglichkeit hat, für die zum Beispiel für stillgelegte Betriebe oder für gewisse Rentnergruppen etaten können, durch Stundung zu mildern oder zu beiseite. Der Reichsrat wird die Vorlage voraussichtlich schon in den nächsten Tagen beraten, so daß sie in kürzester Zeit auch dem Reichstag vorgelegt werden können.

Der Prozeß gegen Wilhelm 2.

London, 5. Nov. Lloyd George hat in einem Briefe an den Abgeordneten Rober keine Lösung in der Frage der Bestrafung des Kaisers der Er habe mit Unterstützung der Verbündeten den Artikel 227 in den Friedensvertrag gebracht. Er erinnert weiter an die diplomatischen Schritte bei Holland, die erfolglos blieben, und hat hinzu, Rober werde ausgehen, daß das Verbrechen der Bestrafung vor der letzten Wahl nicht einen einzigen Krieg mit Holland einschließen sollte. Ein Prozeß in connection wäre zwecklos ohne die Möglichkeit der Bestrafung, falls der Kaiser überhaup nicht befunden würde. Billig habe Rober wie man andere schon erkannt, daß die Strafe bei einem Prozeß nicht hätte abgelehnt und dauernd ausfallen können, als sie die letzte Antwort ist; durch Sozial und darstelle.

Deutschland und der Völkerverbund.

New York, 5. Nov. Die „New York Times“ erzählt von bestimmter neutraler Seite, Lloyd George und die Vereinigten Staaten würden bei der Völkerverbundkonferenz darauf bestehen, daß Frankreich einer Rehabilitierung Deutschlands zustimmt. Deutschlands Rehabilitation könne ebenso sehr in Frankreichs Interesse wie in dem des Völkerverbundes, den nicht auslassen könne, daß wider französische Chauvinismus Europa, Anstalt schreie. Die Entente-Mächte würden auch auf Deutschlands Aufnahme in den Völkerverbund dringen. Aus Washington wird weiter gemeldet, daß die Vereinigten Staaten auch darauf bestehen würden, daß Frankreich seine Entschädigungsforderungen ermäßige.

Bekanntmachung.

In hiesigen Geschäften steht noch ein kleines Quantum Reichsdrucke zum Verkauf an die minderbemittelte Bevölkerung zur Verfügung.
Bewerbungsscheine hierfür werden am Dienstag, den 9. November, nachmittags von 2.30 bis 4.30 Uhr, auf Zimmer 15 des Rathhauses abgegeben.
Limburg, den 6. November 1920. 14592
Der Magistrat.

Fleischfuttermehl.

Die Kreistierförderungsverwaltung gibt gegen Bescheinigung, welche im Kreisausschussbüro — Zimmer 12 — erhältlich ist, wieder Fleischfuttermehl aus. 18522

Kreisausschuss.

Musik-Verein, Limburg.

Donnerstag, den 11. November, abends 8.30 Uhr:

Ordentliche

Haupt-Versammlung

im „Roseneck“ (Pflanz.) 14578
Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Wegen zu geringer Benutzung und deshalb zu hohen Betriebskosten gezwungen, fällt von heute ab jeden Mittwoch und Donnerstag die Fahrt vormittags ab Elsoff 4¹⁰, an Rennerod 4⁴⁵ aus.

Fertig fällt aus an diesen beiden Tagen in der Woche die Fahrt von Elsoff 7¹⁵, an Rennerod 8²² nachmittags und zurück bis auf Weiteres. Die Mittagsfahrten bleiben bestehen.

Rennerod, den 4. November 1920.

Kraftverkehrs-Gesellschaft Hellen m. b. H.
i. B.: Kunzemann.

Schöne Damen-

Bildnisse in Kunstdruck

elegant — apart

bei Fotograf

Robert Bender,

LIMBURG, Hospitalstraße 10.

T. W. KLEIN,

36 Diezerstrasse 36

Finanzamt.

Personenstands-Aufnahme auf 15. November 1920.

Zur Vorbereitung der Veranlagung zur Einkommensteuer für die Rechnungsjahre 1920/21 ist durch Erlass des Reichsministers der Finanzen vom 2. Oktober 1920 eine Personenstands-Aufnahme nach dem Stande vom 15. November 1920 angeordnet worden, mit deren Durchführung die Gemeindebehörden betraut worden sind. Die von den Wohnungsinhabern und Hausbesitzern auszufüllenden Formulare sind am 6. November an die Gemeindebehörden mit der Post überfandt worden. Die Gemeindebehörden werden ersucht, die Formulare umgehend an die Hausbesitzer zur Weitergabe an die Wohnungsinhaber zu verteilen.

Limburg, den 16. November 1920.

R. H. 10.

Aufruf!

Bei der immer noch recht knappen Protration und den für weite Bevölkerungskreise unerschwinglichen Fleischpreisen bildet die Kartoffel auch heute noch die Grundlage unserer Volksernährung. Um so bedauerlicher ist es, daß es nach Aufhebung der Zwangswirtschaft nicht gelungen ist, trotz der verhältnismäßig günstigen Kartoffelernte eine ausreichende Versorgung der Bevölkerung mit diesem wichtigen Volksernährungsmittel zu erreichen. Uebereinstimmend wird berichtet, daß die

Kartoffelablieferung in der Provinz sehr zu wünschen übrig läßt,

daß insbesondere auch die Lieferung von Kartoffeln für Kinderbewilligte in der Mehrzahl der Kreise hinter den mit den bürgerlichen Organisationen festgelegten Mengen zurückbleibt. Am meisten leidet unter den ungenügenden Zufuhren, die nur zum kleinen Teil mit dem Frostwetter der letzten Tage zu erklären sind, naturgemäß die Bevölkerung der Städte; so sind in Cassel schon seit Tagen fast keine Kartoffeln mehr im Kleinhandel zu kaufen. Auch der von Reichswegen festgelegte Richtpreis von 25 Mark ist vielfach, zum Teil nicht unerheblich überschritten worden. Die sich hieraus ergebende Stimmung der Bevölkerung ist umso begreiflicher, als der bevorstehende Winter sich schon gemeldet hat und bei Eintreten dauernder Kälte der Transport von Kartoffeln ohnedies aufhören muß. Die unterzeichneten Stellen richten daher an alle diejenigen, denen eine Einwirkung auf die Kartoffellieferung möglich ist, an Behörden, Landwirte, Genossenschaften und Händler,

einen nochmaligen dringenden Aufruf, in der bis zum Eintritt der kalten Jahreszeit noch verbleibenden kurzen Frist mit allem Ernst und Nachdruck dahin zu wirken, daß eine bessere Belieferung der Bevölkerung, insbesondere in den Städten, mit Kartoffeln zu angemessenen Preisen erfolgt, da andernfalls mit ernstlichen Unruhen zu rechnen ist, deren Wirkungen sich schließlich doch gegen diejenigen richten werden, die sich dem ordnungsgemäßen Handel zurückhaltend oder preistreibend in den Weg stellen. Von der Verbraucherschaft aber dürfen wir erwarten, daß sie nicht durch übermäßigen Einkauf und Bezahlung von erheblich überhöhten Preisen ihrerseits die notwendige Aktion schädigt, vielmehr auf jeden Fall des Mißbrauchs hinweist, damit die Schuldigen zur Verantwortung gezogen werden können.

Cassel, den 1. November 1920.

Der Oberpräsident:

(gez.) Dr. Schwander.

Der Wirtschaftsausschuss

für die Provinz Hessen-Nassau, bestehend aus Vertretern: der Landwirtschaftskammer zu Wiesbaden, der Landwirtschaftskammer zu Cassel, des Bezirksverbandes der Bauernschaft Kurhessens und Waldeck, des Bezirksverbandes der Bauernschaft Nassau und des Kreises Wehlar, der Magistrate der Städte Cassel, Frankfurt a. M. u. Wiesbaden.

Wachstuche,
Wandschoner,
Bohnerwachs.

Tapeten
balle und in großer Auswahl

Josel Selbel,
Limburg,
1920 Fischmarkt.

Ein äußerst auferläßliches

Pferd

(Trachswallach), circa 1,50 Mtr. hoch, nur in gute Hände abzugeben.

Hermann Groß,
Hachenburg (Westert.),
Telephon 38.

Gebrauchter

Ofen
zu kaufen gesucht.

Näh. Exped. 14574

Hast neue
Zither (14580)
preiswert zu verkaufen.

Hausen, Haus Nr. 90,
Post Langendernbach.

Schlagbare

Waldheftände

solche größere u. kleinere
Parteien preislag. Böller
laufen gegen bar

Reinhardt & Weber,
14582 Rheins a. Rh.

Qualitäts - Liköre Qualitäts - Schnäpse.

Unserer verehrten Kundschaft zur gefl. Kenntnisnahme, daß wir schon jetzt

Aufträge in Anfertigung von Möbeln für Weihnachten

in Auftrag nehmen und zwar zu den heute gültigen Preisen, da wegen erheblicher Steigerung der Rohmaterialien auch mit einem Anziehen der Fabrikate in Kürze zu rechnen ist.

Ferner bringen wir unser Lager in
Schlafzimmern (gestrichenen), Natur- und weißlackierten Küchen, Vertikows, Bettstellen, Kleiderschränken, ein-, zwei- und dreitrig mit Spiegel, Nachtschränken, Tischen, Stühlen, Matratzen
in empfehlender Erinnerung und gewähren wir jedem Kunden beim Einkauf von wenigstens 1000 Mk. bei sofortiger Kasse 3% **Rabatt**. Kriegsbeschädigte, Ausgewiesene und aus Gefangenschaft zurückgekehrte erhalten 5% **Rabatt** bei Barzahlung, auf alle im Lager befindlichen gestrichenen Möbelstücke. 14593
Alles gute, solide Verarbeitung.

Gebrüder Hennrich, Möbelfabrik, Limburg.

Geschäftsstelle: Schaumburgerstr. 5. Telefon 348.
Geöffnet vorm. von 8,30 bis 12,15 und nachm. von 2 bis 4,45 Uhr.

Maschinenbauer

gesucht. Lokomotivschlosser erhalten den Vorzug.
Schriftliche Angebote unt. O. Nr. 14587 an die Exped.

Roch einige gute

Gebrauchs-Bierde,

solche Geschirre

(ein- und zweispännig),
Decken und Mäntel

pp. abgegeben. 18548
Posthalterei,
Frankfurt am Main,
Mainzerlandstraße 8/9.

2 Winter- u. 1 Sommer-
hut, fast neu, Herbesfalls-
halber billig zu ver-
kaufen. (14593)
Näheres Expedition.

3000

Weihnachtsbäume

gesucht. Offerten nebst
Preis unt. 14541 an die
Exped. ds. Bl. erbeten.

Es verlangt Sie

und läßt Ihnen keine Ruhe,
besonders Nachts, wenn Sie
Gautjuden und Kräfte,
verschwindet aber inner-
halb 2 Tagen nach dem
Gebrauch m. Spezial-
präparat Nr. 10 Mark

2,25, zur Unterstützung
dient m. Spezial Nr. 3
Paket Nr. 5, 8 Pakete
Nr. 13.00. Offene Beine,
Krampfadern,

geschwüre usw. beseitigt
m. „Mutter-Oberein“
Kloster-Wundercreme Mark
6,75 und 9,75. Sämtl.
Präparate nur echt gegen
Nachn. zuglgl. Porto und
Verpackung vom 822

Laboratorium Löwenhof, 30x
Dortmund 100.

Carbid

in Trommeln u. Mlagarum,
weise liefert billig 14312

W. Hunder,

Sainten (im Taunus).

Kaufe jeden Resten

Fichten- u. Kiefern-

Stammholz

gegen sofortige Barzahlung.
Carl Scholl, Holzhandl.,
Giesbach bei Badach
(Wehl.), Telefon Amt
Badach in Wehl. Nr. 15.

Ein Paar prima Kalbleder

Offizierstiefel

ganz doppelt (Rahmen-
Arbeit), Größe 44, Höhe
49 cm, ganz neu, geeignet
für Jagdstiefel. Preis Mk.
600, sofort zu verkaufen.

Johann Schaal,
Schuhmacher,
Kadenberg (Post Döbn)
14441 Wehl. mald.

Zwei hornlose tragende

Ziegen

wegen Platzmangel zu ver-
kaufen. 14480
Meudt, Kreis Westerburg,
Haus Nr. 183.

Verkaufe zwei junge

Pferde

wegen Mangel an Stal-
lung. (14590)
Wegnermeister
D. Kelenz,
Kaldernbach.

Stierkämpfe in Spanien.



Ein großer, noch gut

erhaltener

Füllöfen

ist abzugeben. 14594
Willy Lehmann sen.,
Limburg, Kornmarkt 1.

Skunks Opossum

(Wuff) Tonnenform, neu,
zu verkaufen. 14590
Näheres
Dochstraße 1 III.

Zwei Zentner

Boskoop-Aepfel

zu verkaufen. 14589
H. Heim, Haus Nr. 113

Bettstelle mit Sprung-
matratze und Kell, Leder-
sofa, Spiegel und Bilder
zu verkaufen. 14588
Kaufstraße III 7.

Biesenheu, Aechen,
Noggen, Weizen,
Daser, Gersten,
Wia. u. u. Gersten-Stroh

gepresst und gebündelt,
Noggenstroh Breidbruch,
Kunzelrüben, Daser-
fette, Zuckermelasse,
Trockenschnitzel offeriert
in Ladungen nach allen
Stationen. 14584

Ernst Hoenig,

Kaufstutergroßhandlung,
Gera-Neuß, Fernruf 251.

Für sofort gesucht

tüchtige, jüngere

Verkäuferin.

Angebote mit Bild. Zeug-
nisabschriften und Gehalts-
ansprüchen bei freier, guter
Beförderung im Hause.

Frei Korrenberg,
Andernach, (14582)
Kurz, Wolf, Weismann
und Trilofan.

Pugfräse

zum Reinigen des Büros
gekauft. (14478)

Zu melden:
Restaurant Ockerfalten,
Frankfurterstr. 24.

Suche zum 15. November

gebildetes, katholisches

Mädchen,

nicht unter 17 Jahren

Frau Dr. Sieber, W.,
Camberg. (14485)

Ehrliches, fleißiges

Monatsmädchen

für den ganzen Tag bei

gutem Lohn gesucht. Ein-
tritt sofort. 14420
Näheres Expedition.

Für ein hiesiges Ge-
schäft wird

Näher in

gesucht. Dauernde Stel-
lung. Offert. unt. 14548
an die Exped. ds. Bl.

Quartalsweise arbeits-
fähig

Zentrifuge

zu kaufen gesucht, oder auf
eine kleinere umzutauschen.
Niedertiefendach,
Haus Nr. 26. (14507)

Näheres Expedition.